

Großfeuer im Gewerbegebiet

Eine über Kilometer sichtbare Rauchwolke stand am Himmel über dem Wieslocher Gewerbegebiet (Baden-Württemberg), als um 13.39 Uhr die örtliche Feuerwehr zur Brandbekämpfung ausrückte.

Die Kunststoffballen und Alttextilien in der Halle einer Recyclingfirma standen in Flammen. Die Koordinierung des Einsatzes der elf Feuerwehren machte den Einsatz der **Unterkreisführungsgruppe Wiesloch** nötig.

An der rechten Seite sollte der Löschangriff das Übergreifen der Flammen auf eine angrenzende Halle verhindern und es galt, große Gebinde von Gas- und Sauerstoffflaschen zu kühlen, um ein Bersten der Druckbehälter zu vermeiden.

An der linken Grundstücksseite wurde die Drehleiter in Stellung gebracht, zur Brandbekämpfung mit Wenderohr. Auf der Hallenrückseite – wo ein Bach und eine stark frequentierte Bahnlinie verläuft – sorgten die Einsatzkräfte der **FF Walldorfer** für die Brandbekämpfung über den Teleskopmast TM 30 und den Dachwasserwerfer des LF 20/24. Aus



Im Einsatz: FF Wiesloch, FF Frauenweiler, FF Baiertal, FF Schatthausen, WF Heidelberger Druck, FF Rauenberg, FF Walldorf, FF Schwetzingen, FW US Army, FF Leimen, Unterkreis-Führungsgruppe, THW Wiesloch und Sinsheim, DRK Wiesloch, Notarzt und Ltd. Notarzt

dem Gewässer wurde auch Löschwasser entnommen. Auf Wieslocher Seite wurde mit der TS des SW 2000 und dessen Schlauchmaterial das Wasser befördert. Der in Richtung Walldorf ziehende Rauch bot Anlass, der Bevölkerung mit Radiodurchsagen das Schließen von Fenstern und Türen zu empfehlen. Mit den beiden GW-Mess der **Wehren Rauenberg** und **Leimen** wurden Rauchgasmessungen durchgeführt, die jedoch unterhalb ge-

fährlicher Konzentrationen blieben.

Ein zentraler Punkt zur Atemschutzüberwachung und zum An- und Ablegen der Geräte wurde eingerichtet. Der Nachschub gefüllter Pressluftflaschen wurde im Pendelverkehr mit der Feuerwache sichergestellt. Der GW-Atemschutz der **Feuerwehr Schwetzingen** unterstützte den Nachschub. Zu den Nachlöscharbeiten wurden Bagger und Radlader gebraucht, um die Kunststoffball-



len zu separieren und in bereitgestellte Container zu verladen. Um auch in der Dunkelheit weiterarbeiten zu können, wurden Lichtmastanhänger und Beleuchtungswagen des THW eingesetzt. Eine Brandwache blieb die gesamte Nacht vor Ort.
Carina C. Kircher

Foto: C. Kircher